

NAZI-AUFMARSCH IN WIEN GEMEINSAM VERHINDERN!



Demo gegen den Naziaufmarsch und nationalen Konsens | Samstag 13. April | 12 Uhr | Oper und Westbahnhof, Wien |

**Demonstration Gegen den Naziaufmarsch und nationalen Konsens!
Samstag, 13. April, Wien, 12 Uhr Westbahnhof und Oper
Infopoint ab 11 Uhr vor dem Semperdepot, Leharogasse, 1060 Wien**

Am 13. April rufen österreichische Neonazis um die Wiener „Kameradschaft Germania“ zu einer Demonstration gegen die Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht. Dimensionen des Vernichtungskrieges 1941-1944“ auf, die sog. Wehrmachtsausstellung, die ab 9. April in Wien gezeigt wird. Ein solcher Aufmarsch wäre die erste neonazistische Kundgebung in Österreich seit vielen Jahren. Es ist ein alarmierendes Signal des steigenden Selbstbewusstseins und des raschen Wachstums des Neonazi-Milieus in der letzten Zeit. Denn mit der Regierungsbeteiligung der FPÖ ist das, was gemeinhin als Rechtsextremismus bezeichnet wird, noch ein Stück weiter normal geworden.

Hartnäckig wird gegen alle Tatsachen das Bild der sauberen Wehrmacht verteidigt: Wenn davon die Rede ist, eine angebliche „Pauschalverurteilung einer ganzen Generation“ zu verurteilen, geht es in Wirklichkeit darum, die Beteiligung der Wehrmacht am Holocaust zu verschweigen und zu entschuldigen. Der deutsch-österreichische Angriffs- und Vernichtungskrieg wird als „Präventivschlag“ und als „Kampf für die Freiheit Europas“ (Jörg Haider) legitimiert. Konsequenterweise fördert die Bundesregierung neuerdings die revanchistischen Vertriebenenverbände mit 100 Millionen ÖS, darunter auch das „Haus der Heimat“ in Wien, einem zentralen Ort rechtsextremer Propagandaverbreitung.

Mit dieser Normalisierung des Rechtsextremen hat sich auch der Spielraum von Neonazis dramatisch vergrößert. Wie ein Fisch im Wasser schwimmen sie im nationalen Konsens.

Unser Protest gilt daher der neonazistische Provokation und dem Klima, in dem dieser Neonazismus gedeiht! Inzwischen ruft ein breites Bündnis von Organisationen und Einzelpersonen dazu auf, dem Auftreten der Neonazis am 13. April entschiedenen Widerstand entgegenzusetzen.

SMASH FASCISM



Die sog. „Wehrmachtsausstellung“

Schon die erste Ausstellung mit dem Titel „Vernichtungskrieg. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944“) zog sich die Abwehr nicht nur rechtsextremer Gruppen, sondern auch breiter konservativer Kreise zu. Je deutlicher dadurch die Rolle der Wehrmacht bei der Durchführung des Holocausts und ihre Verstricktheit in die Verbrechen im Osten gezeigt, desto heftiger fiel die Abwehr aus. Schließlich wurde die Ausstellung zurückgezogen, tatsächlich war eine geringe Anzahl von Fotos falsch zugeordnet worden. An der zentralen Aussage, dass die Wehrmacht im Osten einen Vernichtungskrieg durchführte und plante, hatte sich nichts geändert. Offenbar haben die OrganisatorInnen aber dem politischen Druck nachgegeben: Deutsche Zeitungen kritisieren bereits eine Entschärfung der Ausstellung - obwohl sie von denselben Fakten wie die erste ausgeht -, und eine daher wissenschaftlich nicht gerechtfertigte Verharmlosung der Präsentation. Quellen: „Jungle World“ Nov. 2000 und 2001

Die Organisatoren - die KS Germania

Bei der Kameradschaft Germania unter ihrem Führungskader Sascha Gasthuber handelt es sich um eine neonazistische Organisation, die nach eigener Angaben den „Fortbestand unserer Rasse“ und „die Zukunft arischer Kinder sicherstellen“ will. Ihre Sonnwendfeiern wurden z.t. behördlich aufgelöst, auf dem Forum ihrer Homepage wurde erst kürzlich der Holocaust als „Holocaust-Lügengebäude der Juden zum Zweck des Abzockens“, weiters als „Schwachsinn, Narretei und Naturwidrigkeit bezeichnet“. Für die Demonstration gegen die „Wehrmachtsausstellung“ („als neuer Versuch der Jugend ein schlechtes Gewissen einzureden“ und „Lügen und Diffamierungen“, die man „nicht lautlos dulden“ werde) erhofft sie sich Unterstützung „von Parteien wie der FPÖ und der NPD“. Das Konzept der „freien Kameradschaften“ wie die KS Germania soll im Neonazi-Milieu offenbar das Vakuum ausfüllen, das das Ende von Kissels VAPO hinterlassen hat. Quellen: www.doew.at, www.gegennazis.at

Aktuelle Infos: www.austria.indymedia.org

mayday2000graz organisiert gemeinsame Fahrgelegenheiten nach Wien. Beschränkte Anzahl von Plätzen! Unkostenbeitrag: 200 ÖS. Wenn Ihr mitfahren wollt, meldet Euch so schnell wie möglich unter mayday2000graz@hotmail.com oder Dienstag, dem 09.04. ab 19 Uhr unter Tel. 0316/ 380 29 20.